

# SYMBOLE DES POLITISCHEN – POLITIK DER SYMBOLE IN SÜDOSTEUROPA IN GESCHICHTE UND GEGENWART

Fritz-Exner-Kolloquium (Wolfenbüttel)

Datum: 29.11.-2.12.2009.

Ort: Wolfenbüttel.

Deadline: 31.10.2009.

Interessenten werden gebeten, sich mit einer knappen Beschreibung ihres Arbeitsvorhabens (bis max. 1 Seite) und kurzen biografischen Informationen zu bewerben unter [carlbethke@live.de](mailto:carlbethke@live.de) oder [c.bethke@uni-leipzig.de](mailto:c.bethke@uni-leipzig.de). Die Aufenthaltskosten werden von der Fritz und Helga Exner-Stiftung getragen, ein Reisekostenzuschuss kann gewährt werden.

Das 4. Fritz-Exner-Kolloquium für NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich der Südosteuropaforschung steht unter dem Thema *Symbole des Politischen – Politik der Symbole in Südosteuropa in Geschichte und Gegenwart*. Es wird geleitet von Prof. Dr. Wolfgang Höpken (Univ. Leipzig) und Prof. Dr. Peter Jordan (ÖAW, Wien) und richtet sich an jüngere WissenschaftlerInnen (Magistranden, Doktoranden) aus den Bereichen der Geschichtswissenschaften, der Geografie, der Kultur- und Sozialwissenschaften, die sich im weitesten Sinne mit Fragen der symbolischen Politik in Südosteuropa befassen.

Politische Symbole sind nicht (nur) mediales und manipulatives Instrument der Verschleierung und Legitimierung von Herrschaftspraxis. Über Sprache und Zeichen, und darauf ist v.a. mit der konstruktivistischen Wende in den Geistes- und Sozialwissenschaften verwiesen worden, schaffen sie vielmehr selbst Realität, die von der Realität des sozialen Handelns nicht zu trennen ist. Politik ist daher ohne ihre symbolische Dimension nicht angemessen zu fassen, sie ist, wie es Gerhard Göhler formuliert, »stets als symbolische Praxis zu begreifen«. Gerade auch in Südosteuropa sind die fundamentalen Entwicklungszäsuren von Staats- und Nationsbildung und Systemwandel immer wieder von einer Neuschöpfung politischer Symbolik legitimierend begleitet und gestaltet worden, von der Änderung von Straßennamen und staatlicher Symbolik bis hin zu Feiertagen und symbolisch aufgeladenen Selbstinszenierungen von Politik und Herrschaft. Vor dem Hintergrund sozial- und kulturwissenschaftlicher Symboltheorien, die eingangs des Symposiums gemeinsam diskutiert werden sollen, möchte das Symposium an Fallbeispielen solchen symbolischen Dimensionen des Politischen in den Ländern Südosteuropas nachgehen.

